

Qualität vor Quantität, internes EPA drängt auf Qualität

Rory O'Neill Dezember 08, 2022



Mehr als 70 Personen nahmen heute, am 8. Dezember, am Rundtischgespräch zur Patentqualitätscharta der Industrie teil

Das EPA muss der Qualität von Patenten Vorrang vor der Schnelligkeit der Erteilung einräumen, forderten Unternehmensjuristen heute, 8. Dezember, bei einem öffentlichen Rundtischgespräch.

Mehr als 70 Personen, darunter Vertreter der Industrie, von Anwaltskanzleien und nationalen Patentämtern, nahmen heute Morgen an der Sitzung zur Charta der Patentqualität in der Industrie teil.

Beat Weibel, Chefjurist für geistiges Eigentum bei Siemens in München und Organisator des Treffens, sagte, das EPA habe die **Bedenken** hinsichtlich der Patentqualität nicht berücksichtigt.

Das EPA konzentriere sich zu sehr auf die interne Effizienz und die Schnelligkeit der Erteilung auf Kosten einer gründlichen Recherche und Prüfung, sagte er.

Richard Lloyd, Direktor für Patente bei HP in Frankreich, sagte, das EPA müsse den Prüfern genügend Zeit geben, um ihre Arbeit gründlich zu erledigen.

"Die Qualität wird von den Mitarbeitern des EPA und der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit abhängen", sagte er.

Jörg Thomaier, Leiter der Abteilung für geistiges Eigentum bei Bayer in Deutschland, zitierte aus dem internen Schriftverkehr des EPA, der seiner Meinung nach zeigt, dass das EPA Effizienz über Qualität stellt.

Ein Prüfer, der Zweifel an der Patentierbarkeit einer Anmeldung geäußert habe, sei vom Vorsitzenden seiner Prüfungsabteilung angewiesen worden, die Anmeldung trotzdem zuzulassen, so Thomaier.

Sabine Kruspig, Rechtsberaterin bei Schwarz & Partner in München und EPA-Prüferin von 1992 bis 2015, sagte, das Amt sehe sich selbst als Unternehmen mit einer Produktionsstraße.

Gabriele Mohsler, Vizepräsidentin für Patententwicklung bei Ericsson in Köln, war eine von mehreren internen Beratern, die eine gründlichere Prüfung der erfinderischen Tätigkeit beim EPA forderten.

"Wir brauchen Prüfer, die den Stand der Technik genauestens untersuchen", sagte sie.

Zeitfahren

Andere Anwälte lobten die Bemühungen des EPA, die Erteilungsfristen zu verkürzen und den Rückstand bei den Patentanmeldungen abzubauen.

Gautier Engisch, Vizepräsident und stellvertretender Chefsyndikus bei Procter & Gamble in Brüssel, sagte, dass Pünktlichkeit früher ein ernsthaftes Problem in seinem Büro war.

"Das EPA hat die Beschwerde gehört und das Problem behoben", sagte er.

Bessere Recherchen und Prüfungen sollten nicht auf Kosten der Aktualität gehen, fügte er hinzu.

Lloyd von HP sagte, dass die EPA-Recherche als der Goldstandard der Branche angesehen werde. Er lobte das Amt auch für seine Verbesserungen bei der Aktualität.

Er stimmte jedoch zu, dass der Schwerpunkt auf die Qualität gelegt werden sollte und dass die Prüfer genügend Zeit haben sollten, um ihre Arbeit zu erledigen.

"Das EPA setzt neue Technologien ein und versucht, den Umfang seiner Datenbanken zu vergrößern, aber es ist nicht möglich, das menschliche Element zu eliminieren", sagte er.

Um die Qualität zu verbessern, sei eine kulturelle Führung von oben erforderlich, fügte Lloyd hinzu.

Weitere Vorschläge betrafen Schulungsmöglichkeiten für EPA-Prüfer in den IP-Abteilungen von Unternehmen und eine anonyme Feedbackschleife für Nutzer.

Vertreter der nationalen Ämter für geistiges Eigentum aus San Marino, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, Ungarn, Deutschland, Österreich, Dänemark, Finnland, Schweden und Kroatien nahmen an dem Treffen teil.

Das EPA hat keinen Vertreter entsandt.

Ein Sprecher des EPA wies die Kritik von Mitgliedern der Industriegruppe an seinen internen Verfahren zurück, als er letzte Woche von Managing IP kontaktiert wurde.

TAGS

NEWS

EUROPA

IP STRATEGIE

PATENTE

IP BÜROS



Rory O'Neill

REPORTER Verwaltung von IP

Rory berichtet über alle Aspekte des geistigen Eigentums, wobei er sich hauptsächlich auf europäische Patentfragen konzentriert. Zu seinen besonderen Interessen gehören FRAND, Telekommunikation und der Zugang zu Arzneimitteln.
